



Backwater rockte den Knast: Sologitarrist Frank Leifner (v.l.), Leader Dirk Sieker, Sänger Patrick Sieker und Schlagzeuger Tim Sieker spielten vor rund 120 Insassen. Sie coverten vor allem bekannte Hits. FOTO: THORSTEN MAILÄNDER

Kultur hinter Gittern

Bünder Band „Backwater“ spielte in Bielefelder Gefängnis

VON THORSTEN MAILÄNDER

■ **Bünde/Bielefeld-Senne.** „Wir hauen euch gleich richtig was auf die Ohren“, so begrüßte Band-Leader Dirk Sieker von der Bünder Rockband „Backwater“ mit seinem Standardsatz seine Zuhörer in der Justizvollzugsanstalt (JVA) Bielefeld-Senne. Rund hundert Männer und die zwanzig weiblichen Besucher lauschten im Speisesaal dem rund 90-minütigen Konzert.

Schon vor zwei Jahren waren die Bünder Musiker Gäste in der Bielefelder JVA gewesen. „Im Januar 2013 waren wir im geschlossenen Vollzug und hatten nur etwa 20 Zuhörer. Dieses Mal waren wir im offenen Vollzug und dadurch die Besucherzahl deutlich höher“, sagt Dirk Sieker.

Backwater begann das Konzert mit dem Hit der Toten Ho-



Sie pflanzen den Rockabend: (v.l.) Monika Pfeifer-Lütkemeyer (Kunst- und Literaturverein für Gefangene) Frank Bauke (JVA Bielefeld-Senne) und Sozialarbeiter Daniel Rilli (Verein für Gefangenen-Seelsorge). FOTO: MAILÄNDER

sen „An Tagen, wie diesen...“. Es folgten bekannte Songs wie „Still Haven't Found“, „Summer Of 69“, „Mein Ding“ oder „Don't bring me down“.

Das Konzert gehört zum

Projekt „Kultur hinter Gitter“. Im Hafthaus Bielefeld-Senne gibt es jährlich zwei bis drei Veranstaltungen dieser Art. „Wir betreiben über 100 Veranstaltungen in 40 Haftanstalten in

Deutschland“, beschreibt Monika Pfeifer-Lütkemeyer vom Vorstand des Kunst- und Literaturvereins für Gefangene ihre ehrenamtliche Tätigkeit. Der Verein sitzt in Dortmund.

Zwei Malmussten Dirk Sieker und seine Band eine Zugabe geben, ein Zeichen dafür, dass die Musik ankam. „So laut war es hier noch nie. Einigen der

älteren Gefangenen war es etwas zu dröhnend und sie sind rausgegangen“, stellte der für die Freizeitkoordination zuständige Justizbeamte Frank Bauke schmunzelnd fest. Er betonte aber, dass die Mehrheit der Häftlinge vom Rockabend begeistert war.

Dirk Sieker und seine Bandmitglieder empfanden die Atmosphäre bei ihrem diesjährigen Auftritt als deutlich lockerer als vor zwei Jahren. „Die An-

wesenheit der Frauen war sehr angenehm“, so Dirk Sieker. Den musikalischen Teil des Abends beendete Sieker mit den Worten: „Wir müssen um 9 Uhr zu Hause sein!“ – „Wären wir auch gerne“ kam als Antwort eines Häftlings aus dem Publikum.

Nach dem Konzert fand im Garten der Haftanstalt ein gemeinsamer Grillabend

statt. Es gab interessante Gespräche zwischen den Häftlingen, den Justizbeamten, den Mitgliedern des Vereins für Gefangenen- und den Musikern. „Ich habe gestaunt, wie offen einige über den Grund ihres Einsitzens in der JVA sprachen“, wunderte sich Dirk Sieker. Er kann sich gut vorstellen, bald wieder hinter „dicken Mauern“ mit seiner Band Backwater, die Wände wackeln zu lassen.

Einige reden offen über ihre Straftaten